



Cartoon: R. Hösel

# Respekt Am Berg

## Serie zu natur- und umweltverträglichem Bergsport

### Teil 3: Littering

Benjamin Stern

Der englische Begriff Littering, der inzwischen auch Eingang in den deutschen Sprachgebrauch gefunden hat, beschreibt das achtlose Wegwerfen bzw. Verlieren von Abfall. Rund vier Millionen Liter Müll wurden seit den 1970er-Jahren in den österreichischen Bergen im Rahmen von Reinigungsaktionen gesammelt und entsorgt. Mehr als 130.000 30-Liter-Rucksäcke hätte man damit füllen können.

Mehrere Studien, die sich mit diesem Thema befasst haben, kamen zum Ergebnis, dass Littering nicht durch einige wenige verursacht wird, sondern von der gesamten Gesellschaft. Zu unterscheiden ist, ob bewusst oder unbewusst „gelittert“ wird. An

bereits stark verschmutzten Orten mit einer hohen Anonymität neigen Menschen eher dazu, ihren Müll absichtlich liegen zu lassen. Auf sauberen Wegen und Plätzen hingegen ist Müll häufig ein Produkt menschlicher Vergesslichkeit.

Doch welche Probleme verursacht Müll in den Bergen? Bei Bergtouren steht das Naturerlebnis inkl. schöner Aussicht im Vordergrund. Abfälle, seien es Flaschen, Taschentücher oder Essensreste, stören dabei das Bild. Es handelt sich also zum einen um ein ästhetisches Problem, das aufgrund verlangsamer Verrottungsprozesse im Hochgebirge länger bestehen bleibt als im Tal. Zum anderen führt Müll

in den Bergen aber auch zu hygienischen und ökologischen Problemen: Bei der Zersetzung von Abfall werden Schadstoffe und Mikropartikel gelöst – mit teils horrenden Auswirkungen auf die Natur. Ein einzelner Zigaretten-

stummel bspw. verunreinigt mit seinen über 100 Giftstoffen (Blausäure, Blei, Quecksilber, ...) bis zu 60 Liter Trinkwasser. Fische und Amphibien werden vergiftet und auch an Land verenden Vögel oder Kaninchen, die die Glimmstängel-Reste mit Nahrung verwechseln. Doch auch Plastiksackerl, Dosen oder zerbrochenes Glas können zu einer tödlichen Falle für Wildtiere werden.

Auch wenn sich die Situation im Vergleich zu den 1970er- bis 90er-Jahren verbessert hat und die Mitnahme von Müll für den Großteil der Bergsportler\*innen mittlerweile eine Selbstverständlichkeit ist, so ist niemand davor gefeit, zur eingangs erwähnten zweiten Gruppe zu gehören – jenen, die ungewollt littern, indem sie ihren Müll vergessen. Dem kann eine Angewohnheit Abhilfe schaffen: Nach jeder Rast einen Blick zurückwerfen und sich vergewissern, alle seine Siebensachen tatsächlich wieder eingepackt zu haben. Dadurch kann die Natur geschont und der ein oder andere womöglich auch wertvolle Verlust vermieden werden. ❌

Benjamin Stern ist Mitarbeiter in der Abteilung Raumplanung und Naturschutz und Berg- und Skiführer.

## Weitere Infos

Der Österreichische Alpenverein leistet seit den 1970er-Jahren mit der Aktion „**Saubere Berge**“ wichtige Aufklärungsarbeit. Auf [www.alpenverein.at/saubereberge](http://www.alpenverein.at/saubereberge) gibt es weiterführende Informationen zu diesem Thema und zu aktuellen Projekten, wie z. B. der „**Alles Wurst?!**“-Kampagne rund um den Klogang am Berg. Viele Sektionen führen regelmäßig **Müllsammelaktionen** durch und freuen sich über rege Beteiligung durch die Mitglieder. Mithilfe der „**Dreckspotz-App**“, an deren Umsetzung auch die Alpenvereinssektionen Edelweiss und Gebirgsverein beteiligt sind, wird erhoben, wie viel „Dreck“ in der Natur liegt. Durch die gesammelten Daten sollen langfristige Lösungen für das Litteringproblem gefunden werden. Die App kann unter diesem Link heruntergeladen werden: [global2000.at/dreckspotz](http://global2000.at/dreckspotz)